

Bewirtschaften | Bewahren | Gestalten

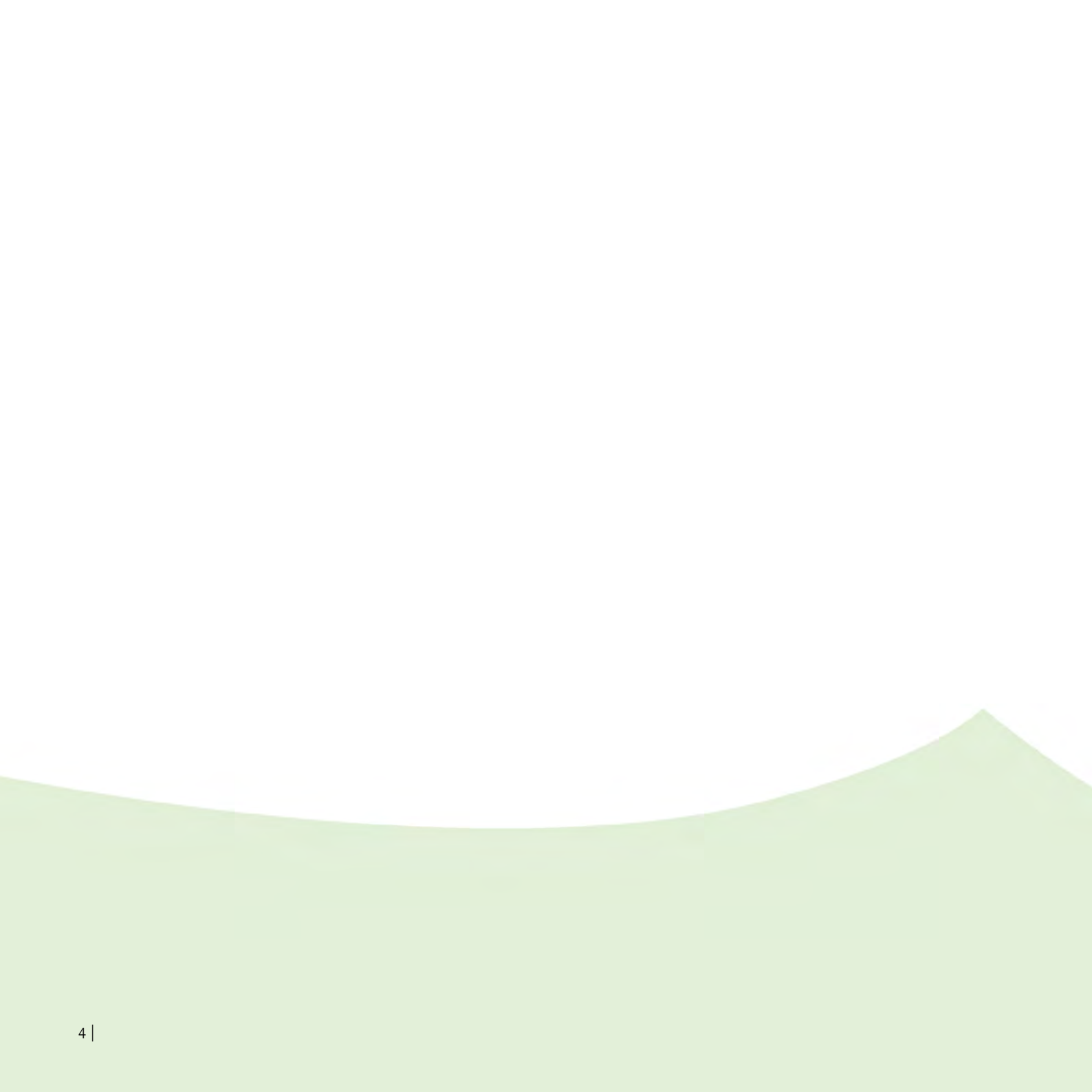






Inhalt

Vorwort.....	5
Unsere Aufgaben.....	6
Sachsenforst in Zahlen.....	8
Wir sind Sachsenforst.....	10
Bewirtschaften.....	12
Bewahren.....	18
Gestalten.....	24
Kontakt zu Sachsenforst.....	30



Vorwort

Vor über 300 Jahren hat der Freiburger Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz den Begriff und das Prinzip der „Nachhaltigkeit“ in unser Wirtschaftsleben eingeführt. Heute haben sich Inhalt und Umfang dieses Prinzips erheblich erweitert. Wir bei Sachsenforst berücksichtigen in unserer täglichen Arbeit im Wald neben einer nachhaltigen Nutzung auch die Bedürfnisse der Erholungssuchenden und Aspekte des Naturschutzes.

Der Wald ist Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen, zugleich dient er vielen Menschen als Erholungsraum. Der regional verfügbare und nachwachsende Rohstoff Holz wird ebenfalls in diesem Wald produziert.

Nicht immer lassen sich diese elementaren Anforderungen gleichberechtigt erfüllen. Multifunktionale Forstwirtschaft heißt auch: Verständnis füreinander haben und Kompromisse eingehen.

Mit dem Waldumbau unterstützen wir das sensible Ökosystem Wald bei der Anpassung an den Klimawandel. Wir verbessern die Schutzfunktionen, bewahren und entwickeln sensible Naturräume. Gleichzeitig steigern wir im Staatswald mit dem Einsatz moderner bodenschonender Forsttechnik, aber auch mit effizienten Organisationsstrukturen unsere Wirtschaftlichkeit. Von der Arbeit im Wald profitieren zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen.



In den großen sächsischen Schutzgebieten stehen zunächst einmal der Erhalt und die Entwicklung der geschützten Biotope, Lebensräume und Arten ganz oben auf der Agenda. Sowohl hier als auch im gesamten Staatswald vermitteln wir zudem Umweltwissen und Umweltbewusstsein – an Jung und Alt! Private und körperschaftliche Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen werden bei Interesse von uns bei der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung ihrer Wälder beraten und unterstützt.

Die Wissens- und Informationsbasis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in allen Eigentumsformen wird in unserem Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft permanent erweitert. Vorausschauendes Handeln hat in der sächsischen Forstwirtschaft Tradition. „Bewirtschaften, Bewahren, Gestalten“ ist der Anspruch an unser tägliches Handeln.

Utz Hempfling
Landesforstpräsident

Unsere Aufgaben

Die Aufgaben von Sachsenforst sind so vielfältig wie die sächsischen Wälder. Neben der Bewirtschaftung des Staatswaldes* übernimmt Sachsenforst Verantwortung für die drei größten sächsischen Schutzgebiete und stellt im Ergebnis der forstlichen Forschung und des Umweltmonitorings umfangreiche Informationen zum Wald bereit. Als obere Forst- und Jagdbehörde leistet Sachsenforst einen Beitrag zur Einhaltung der den Wald berührenden gesetzlichen Bestimmungen. Damit wird sichergestellt, dass der Wald seine vielfältigen Funktionen nachhaltig erfüllen kann.

Der zum 1. Januar 2006 gegründete Staatsbetrieb Sachsenforst ging aus der ehemaligen Landesforstverwaltung hervor. Er ist als obere besondere Staatsbehörde Teil der sächsischen Staatsverwaltung.

Der Hauptsitz des Staatsbetriebes Sachsenforst befindet sich im Pirnaer Ortsteil Graupa. Die Zentrale umfasst die Geschäftsleitung, das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft sowie die obere Forst- und Jagdbehörde. Die operative Ebene gliedert sich in zwölf Forstbezirke und drei Schutzgebietsverwaltungen mit insgesamt 194 Forstrevieren. Zu Sachsenforst gehören außerdem eine forstliche Aus- und Fortbildungsstätte, drei Waldschulheime, zwei Maschinenstationen, eine Staatsdarre, drei Forstbaumschulen sowie das Wildgehege Moritzburg. Aktuell beschäftigt Sachsenforst etwa 1.400 Mitarbeiter und ist damit, sowie durch die Vergabe von Dienstleistungen an Unternehmen, einer der bedeutendsten Arbeitgeber im ländlichen Raum. Die Aufsicht über Sachsenforst nehmen das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der dort eingerichtete Verwaltungsrat wahr.

* Mit dem Begriff „Staatswald“ ist in dieser Veröffentlichung ausschließlich der Wald im Eigentum des Freistaates Sachsen gemeint.



■ Waldentwicklung

Sachsenforst wird der Verantwortung für die Bewahrung und Entwicklung des sächsischen Waldes mit seiner funktionellen und strukturellen Vielfalt auch unter sich ändernden Umweltbedingungen gerecht.

■ Nutzfunktion

Sachsenforst sichert die Stetigkeit der Holzproduktion und die Wirtschaftlichkeit im Staatswald unter Wahrung bzw. Erneuerung aller Waldfunktionen. Damit leistet Sachsenforst seinen Beitrag für den Umbau der Wirtschaft zu einer auf nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien aufbauenden Bioökonomie.

■ Schutzfunktion

Sachsenforst sichert die Schutzfunktionen des Staatswaldes und bewahrt und entwickelt sensible Naturräume in den sächsischen Großschutzgebieten entsprechend der jeweiligen Zielsetzung. Sachsenforst verfolgt bei der Staatswaldbewirtschaftung einen integrativen Ansatz, d. h. naturschutzfachliche Belange werden im Rahmen der multifunktionalen Forstwirtschaft umfassend berücksichtigt.

■ Erholungsfunktion

Sachsenforst erhält, verbessert und entwickelt bedarfsorientiert die Erholungsmöglichkeiten in den Wald- und Schutzgebieten und unterstützt den naturverträglichen Tourismus.

■ Waldpädagogik und Umweltbildung

Sachsenforst engagiert sich für die Vermittlung von Wald- und Umweltwissen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dadurch wird das Verständnis für den Wald sowie die Akzeptanz für Forstwirtschaft und Naturschutz gefördert.

■ Privat- und Körperschaftswald

Sachsenforst unterstützt die privaten und körperschaftlichen Waldbesitzenden bei der ordnungsgemäßen waldfunktionsgerechten Bewirtschaftung ihrer Wälder.

■ Kompetenzzentrum

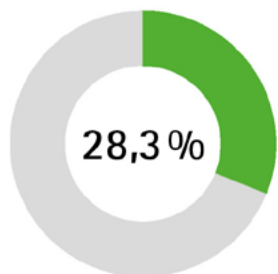
Sachsenforst entwickelt die Wissens- und Informationsbasis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung aller Waldeigentumsformen weiter.

■ Personal, Organisation, Informations-technologien und Kommunikation

Sachsenforst verbessert das Image und die Attraktivität als Arbeitgeber. Sachsenforst fördert Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Motivation der Beschäftigten mittels effektiver und effizienter IT- und Kommunikationsstrukturen, die die standardisierten und kontinuierlich optimierten Geschäftsprozesse zielgerichtet unterstützen.



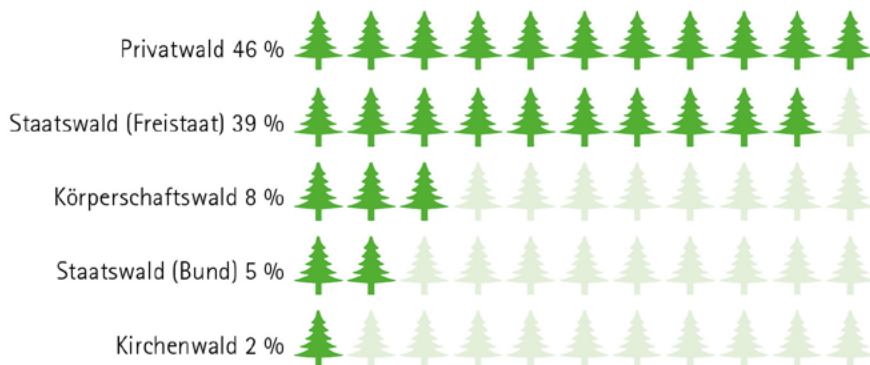
Sachsenforst in Zahlen



der gesamten Landesfläche des
Freistaates Sachsen sind Wald.
Das sind

521.489 Hektar

Wem gehört der Wald in Sachsen?



13.650

Beratungsgespräche führen wir jährlich mit
über 7.000 privaten Waldbesitzenden.



59.600

Interessierte nutzen pro Jahr unsere
waldpädagogischen Angebote.



13.000 km

Wege können die Waldbesucher
im Staatswald nutzen.

Sachsenforst – das sind:

1.426

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
davon

141

Auszubildende

12

Forstbezirke

3

Schutzgebietsverwaltungen

194

Reviere



15 Mio. €

investieren wir jährlich in
den Waldumbau und die
Sanierung von Waldschäden.



6,4 Mio. €

wenden wir durchschnittlich
pro Jahr für Maßnahmen im
Bereich Naturschutz auf.

Über **1.500** ausgewiesene Biotopbaumgruppen
in naturnahen Altbeständen schaffen im Staatswald
Lebensraum für viele Arten und tragen zur Erhöhung
der biologischen Vielfalt bei.



67 Mio. m³

beträgt der Holzvorrat im Staatswald.



2 Mio. m³ Holz

wachsen jedes Jahr im Staatswald zu.



Etwa **1,5 Mio. m³**

nutzen wir jährlich im Rahmen der
Waldpflege und Holzernte.

1.200 Hektar

Auf ca.

pro Jahr pflanzen und säen wir im Rahmen des Waldumbaus eine
neue Baumgeneration. In Pflanzenzahlen ausgedrückt, sind das
etwa:



1,5 Mio.
Rotbuchen

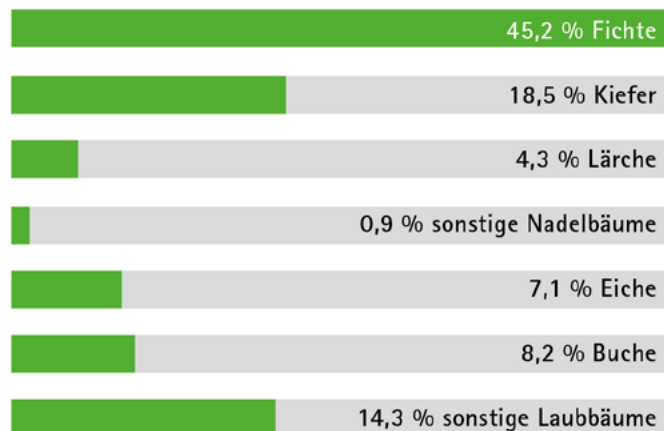


1,5 Mio.
Eichen



fast **1 Mio.**
Weißtannen

Welche Baumarten wachsen im Staatswald?



(Quelle: Bundeswaldinventur 2022)

Wir sind Sachsenforst



Romi Seibel

... ist Mitarbeiterin im Personalreferat der Geschäftsleitung. Mit ihren Kolleginnen und Kollegen kümmert sie sich um die etwa 1.400 Beschäftigten bei Sachsenforst und sorgt dafür, dass dem Betrieb kluge Köpfe und fleißige Hände nicht ausgehen.



Florian Strauß

... arbeitet als Forstwirt im Forstbezirk Neustadt und hat seinen Beruf, wie viele unserer Fachkräfte, bei Sachsenforst erlernt. Zu seinen Aufgaben zählen neben Pflanzung, Waldpflege und Holzernte beispielsweise auch der Bau von Erholungseinrichtungen.



Kerstin Rödiger

... leitet als Revierförsterin das Landeswaldrevier Stolpen im Forstbezirk Neustadt. Sie ist vor allem für die Waldbewirtschaftung, den Waldumbau sowie die Jagd zuständig und erste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um ihr Revier.



Lorenz Richter

... wacht als Ranger über die Tiere und Pflanzen im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Die einzigartigen Lebensräume und seltenen Arten der Region kennt er genau. Bei Führungen durch das Schutzgebiet erklärt er vielen Besucherinnen und Besuchern deren Bedeutung.



René Klages

... ist Leiter des Forstbezirkes Neustadt und für eine Waldfläche von knapp 43.000 Hektar und fast 40 Mitarbeitende verantwortlich. Gemeinsam mit Waldbesitzenden und Partnern sorgen sie dafür, dass der Wald heute und in Zukunft seine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen optimal erfüllen kann.



Nadine Schulze

... forscht als eine der Beschäftigten in unserem Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft zum Wohle des sächsischen Waldes. Im Labor untersucht sie die Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf die Waldböden und damit auf das Wachstum der Bäume.



Bewirtschaften

Im Rahmen der ökologisch orientierten Waldbewirtschaftung sichert Sachsenforst im Staatswald eine nachhaltige Holznutzung sowie den Erhalt und die Verbesserung der biologischen Vielfalt.



Wir pflanzen Zukunft

Der Wald befindet sich im Wandel. Reinbestände aus Fichten und Kiefern, die mancherorts bis heute das Bild der sächsischen Wälder bestimmen, haben historische Gründe: Entsprechend den damaligen gesellschaftlichen Erfordernissen lieferten besonders diese Baumarten in kurzer Zeit und mit relativ geringem Produktionsaufwand das notwendige Bau- und Industrieholz. Zudem war Saat- und Pflanzgut von Laubbaumarten nur in begrenztem Maß vorhanden.

Die Zukunft aber bringt neue Herausforderungen. Insbesondere aufgrund des fortschreitenden Klimawandels ist eine erhöhte Anpassungsfähigkeit der Wälder gefragt. Ein standortgerechter Mischwald aus Nadel- und Laubbaumarten ist widerstandsfähiger gegen Stürme, Waldbrände und Schadinsekten wie verschiedene Borkenkäfer- oder Schmetterlingsarten. Er bietet darüber hinaus Lebensraum für weitaus mehr Tier- und Pflanzenarten.

Der für den Wandel der Waldbilder erforderliche Waldumbau benötigt Zeit und Ausdauer – er ist eine Generationenaufgabe. Sachsenforst unterstützt diesen Waldumbau, indem allein im sächsischen Staatswald jedes Jahr auf rund 1.200 Hektar standortgerechte Mischwälder begründet werden. Dazu werden ca. 9 Millionen junge Waldbäume, vor allem Rotbuchen, Eichen, Bergahorne und Weißtannen, gepflanzt bzw. gesät und somit jährlich rund 15 Millionen Euro in die Zukunft der sächsischen Wälder investiert.



Wir sichern das Gleichgewicht

Bei der Sicherung der Investitionen in den Waldumbau spielt auch die Jagd eine wichtige Rolle. Sie trägt entscheidend dazu bei, den Wildtierbestand in einem ökologisch wie wirtschaftlich verträglichen Gleichgewicht zu halten. Ziel von Sachsenforst ist es, dass sich die Wälder durch das Verbreiten eigener Samen natürlich und ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen Verbiss- und Schäl-schäden (z. B. Zäune) verjüngen können.

■ Schäle

Abnagen und Abziehen der Baumrinde am Stamm
durch Pilzbefall hervorgerufene Holzfäule, Schwächung des Baumes, z. T. extreme Minderung der Holzqualität

■ Fegen

Abwetzen der Schutzhaut (Bast) des neu gewachsenen Geweihs bzw. Gehörns der männlichen Tiere an den Stämmen junger Bäume

Verletzungen der Rinde, Wuchshemmungen oder sogar Absterben

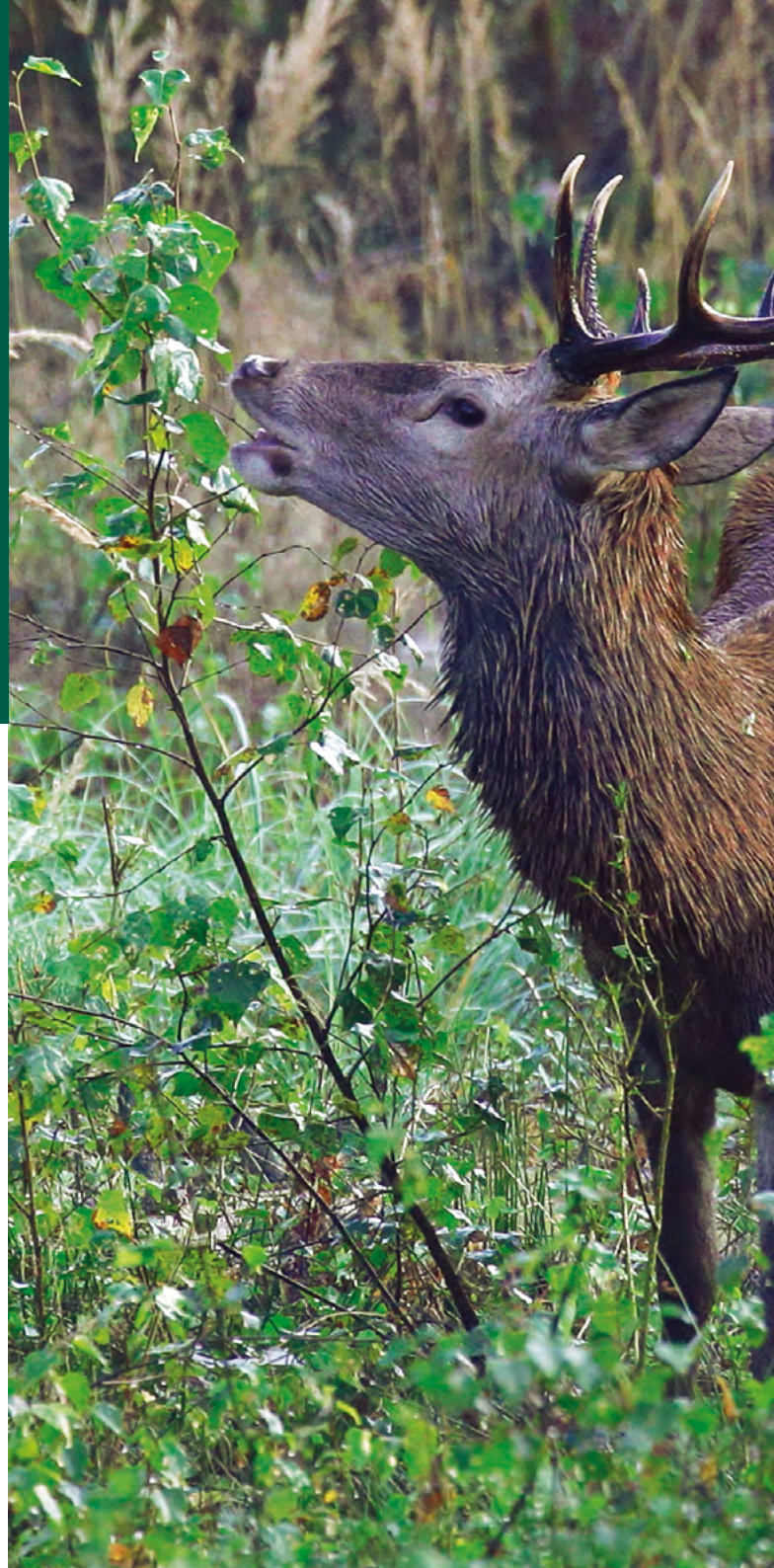
■ Verbiss

Abbeißen von Knospen und Blättern

verzögertes Wachstum oder Absterben der Pflanzen, fehlende Mischbaumarten in der nachwachsenden Baumgeneration

Die großen pflanzenfressenden Wildtierarten (in Sachsen v. a. Rot- und Rehwild) fügen den Waldbäumen durch Schäle, Fegen oder Verbiss z. T. erhebliche Schäden zu. Stark betroffene Wälder sind besonders anfällig gegenüber weiteren schädigenden Einflüssen wie Borkenkäfer oder Sturm.

Zum Schutz des sächsischen Waldes unterhält Sachsenforst ein umfassendes Monitoringsystem. So werden zahlreiche Umweltdaten erfasst (Klima, Bodenzustand, Pflanzenernährung) und daraus Rückschlüsse auf die Waldbewirtschaftung gezogen. Aus der kontinuierlichen Überwachung wichtiger Forstschädlinge leiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sachsenforst mögliche Gefährdungspotenziale ab und treffen entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung und ggf. zu deren Bekämpfung.



Wir nutzen Holz nachhaltig

Holz begleitet den Menschen seit Tausenden von Jahren. Damit der beliebte langlebige heimische und immer wieder nachwachsende natürliche Rohstoff auch weiterhin zur Verfügung steht, gilt es, ein einfaches Prinzip zu beachten: Es darf nur so viel Holz geschlagen werden wie nachwächst. Diesen Grundsatz der Nachhaltigkeit formulierte 1713 erstmals der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz, um die Versorgung der Bergwerke mit Holz aus dem Erzgebirge dauerhaft zu sichern.

Diesem Prinzip folgend bewirtschaftet Sachsenforst den ihm anvertrauten sächsischen Staatswald vorbildlich. Das Ziel, stabile und ertragreiche Wälder zu schaffen bzw. zu erhalten sowie qualitativ hochwertiges Holz zu produzieren, setzt eine kontinuierliche Pflege und Ernte voraus.

Im Rahmen der Waldbewirtschaftung stellt Sachsenforst jährlich etwa 1,5 Millionen Kubikmeter Holz für Sägewerke, die Holzverarbeitende Industrie und Brennholzkunden zur Verfügung. Eine Übernutzung der Wälder findet deshalb aber bei Weitem nicht statt: So zeigen jüngste Inventuren, dass im Staatswald aktuell etwa 75 Prozent dessen, was an Holz zuwächst, geerntet wird. Diese Ergebnisse fließen in die Waldbewirtschaftungsplanung ein, damit die Nachhaltigkeit auch mittel- und langfristig gewahrt bleibt.

Seit dem Jahr 2001 ist der sächsische Staatswald nach den Kriterien des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes = Programm für die Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen) zertifiziert. Regelmäßig wird dabei die nachhaltige Waldbewirtschaftung unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten begutachtet.



Wir sind Wegbereiter

Sachsenforst unterhält ein umfangreiches Wegenetz. Nicht nur als elementare Grundlage für die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes, sondern insbesondere auch für ein ungetrübtes Natur- und Freizeiterlebnis stehen insgesamt rund 13.000 Kilometer Waldwege im sächsischen Staatswald zur Verfügung. Davon sind ca. 3.600 Kilometer offiziell als Wanderwege und weitere 1.300 Kilometer als Reitwege ausgewiesen.

Für Sachsenforst ist es selbstverständlich, dass diese Wege nach Waldbewirtschaftungsmaßnahmen – wie der Holzernte – wieder in einen Zustand versetzt werden, der eine Nutzung durch die Erholungssuchenden ermöglicht.

■ Festmeter

Volumenmaß für Holz: feste Holzmenge ohne Luftzwischenräume und ohne Rinde in Kubikmeter im Festmaß (m^3 [fm]); ähnlich einem Holzwürfel mit einer Kantenlänge von einem Meter.

■ Raummeter

Volumenmaß für Holz: Holzmenge eines Holzpolters (gestapeltes Holz) einschließlich der Luftzwischenräume und der Rinde in Kubikmeter im Raummaß (m^3 [rm]). Umrechnungsfaktor von fm zu rm beträgt 0,6 bis 0,7 (in Abhängigkeit von Länge und Sortiment des gestapelten Holzes).

Auch spezielle Erholungsangebote können nach Abstimmung mit Sachsenforst auf geeigneten Wegen realisiert werden: Neben Mountainbikestrecken und Skilanglaufloipen existiert in Bad Elster Sachsens erster nach PEFC-Standard zertifizierter Erholungs-, Kur- und Heilwald. Bei der Etablierung erfolgt stets eine Abwägung zwischen den Belangen des Naturschutzes, der Forstwirtschaft und den Ansprüchen der Bevölkerung.





Bewahren

Der Wald schützt auf vielfältige Weise die Lebensgrundlagen der Menschen. Als Lebensraum seltener und geschützter Arten hat er in der heutigen intensiv genutzten Landschaft eine besondere Bedeutung für den Naturschutz. Die naturnahe Forstwirtschaft erhält und verbessert die biologische Vielfalt und ist damit eine Chance für den Naturschutz.

Bei Sachsenforst ist es unsere Verpflichtung, Verantwortung für die uns anvertrauten Schutzgebiete zu übernehmen, die Schutzfunktionen des Waldes zu erhalten, zu fördern und besonders sensible Gebiete zu bewahren.



Wald schützt unsere Lebensgrundlagen



Wald produziert Sauerstoff und bindet das Treibhausgas Kohlendioxid.

Wald bietet Raum für Erholung und Freizeitaktivitäten.

Wald versorgt uns mit Trinkwasser und verringert als Wasserspeicher das Risiko von Überschwemmungen.

Wald bremst Wind sowie Sturm und mindert Bodenerosion, insbesondere in Hanglagen.

Wald bietet Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Wald sorgt für ein ausgeglichenes Klima, mindert extreme Hitze bzw. Kälte und filtert Staub aus der Luft.

Wald liefert den umweltfreundlichen nachwachsenden Rohstoff Holz.

Wir sichern die Schutzfunktionen des Waldes

Wald ist eine wichtige Lebensgrundlage und entfaltet eine Vielzahl von positiven Wirkungen, sowohl für die Menschen als auch für Flora und Fauna.

Mit der Erhaltung des Waldes und seiner multifunktionalen Bewirtschaftung leistet Sachsenforst einen wesentlichen Beitrag, dass der Wald diese Leistungen auch künftig erbringen kann. Dem trägt Sachsenforst zum Beispiel in Einzugsgebieten von Trinkwassertalsperren insofern Rechnung, dass der Einsatz von Maschinen und die Baumartenwahl auf eine nachhaltige Sicherung der Wasserqualität ausgerichtet sind. Unter anderem mit dem Ziel des Hochwasserschutzes werden Bäche, Flüsse, Feuchtgebiete und Moore renaturiert und damit in die Lage versetzt, mehr Wasser zu speichern bzw. zurückzuhalten. Gleichzeitig werden damit diese sensiblen und zumeist geschützten Biotope in ihrer Funktion erheblich aufgewertet.

Biotoppflegemaßnahmen beschränken sich aber nicht nur auf Gewässer und Feuchtbio-
topen: Über den Erhalt von Totholz und Biotopbäumen, die Pflege von Offenlandbiotopen, die Waldrandgestaltung und nicht zuletzt den auf großer Fläche stattfindenden Waldumbau trägt Sachsenforst erheblich zum Biotopverbund in Sachsen bei. Spezielle Artenschutzmaßnahmen zum Beispiel für die Weißtanne, den Hirschkäfer oder verschiedene Fledermausarten bewirken, dass deren Bestand gesichert wird und sich positiv entwickelt.

Sachsenforst legt besonderen Wert auf den Schutz der Waldböden, weil sie die Basis für eine langfristige, nachhaltige Waldbewirtschaftung sind. Auf Grundlage einer nahezu flächendeckenden Erfassung von Bodeneigenschaften, der sogenannten Standortskartierung, werden entsprechende Maßnahmen, beispielsweise der Einsatz besonders bodenschonender Holzerntetechnologien oder die Kalkung stark versauerter Waldböden (vor allem im Erzgebirge), abgeleitet und umgesetzt.

Die über den Waldumbau angestrebten stabilen Wälder sind neben Maßnahmen der Moorrenaturierung der Garant für eine langfristige und optimale Speicherung von Kohlenstoff in den sächsischen Wäldern. Begleitet wird dieser Prozess unter anderem durch bundesweite Forschungsprojekte, an denen sich Sachsenforst beteiligt.



Wir bewahren nationale Naturlandschaften

Als Amt für Großschutzgebiete übernimmt Sachsenforst besondere Verantwortung für die großen sächsischen Schutzgebiete: den Nationalpark Sächsische Schweiz, das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und die Naturschutzgebiete Königsbrücker Heide und Gohrischheide/Elbniederterrasse Zeithain.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz, gegründet 1990, ist mit seiner faszinierenden Felslandschaft weit über die Grenzen des Freistaates geschätzt. Zusammen mit dem Landschaftsschutzgebiet bildet er die Nationalparkregion Sächsische Schweiz. Für diese ist die Nationalpark- und Forstverwaltung als Naturschutzfachbehörde und Forstverwaltung zuständig. Die spektakuläre Landschaft mit zahlreichen Klettergipfeln und Wanderwegen lockt jedes Jahr drei Millionen Gäste allein in den Nationalpark. Zugleich kann sich die Natur auf drei Viertel der Fläche ohne Bewirtschaftung des Menschen entwickeln. Die naturschutzfachlichen Zielstellungen mit der hohen touristischen Bedeutung des Elbsandsteingebirges in Einklang zu bringen, ist eine große Herausforderung.

Im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft prägen unterschiedlichste Lebensräume wie Wälder, Gewässer, Heiden und Binnendünen das Landschaftsbild. Im Gegensatz zum Nationalpark Sächsische Schweiz spielt hier die Bewirtschaftung durch den Menschen auf der überwiegenden Fläche eine bedeutende Rolle. Die historisch gewachsene Kulturlandschaft soll durch eine nachhaltige Nutzung wie die seit Jahrhunderten betriebene Fischzucht so erhalten werden, dass Fischotter, Seeadler, Kraniche und Seerosen hier auch künftig ihren Lebensraum finden.

Mit ganz anderen Voraussetzungen sind Sachsens größte Naturschutzgebiete – das Wildnisgebiet Königsbrücker Heide sowie das Gebiet Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain – gestartet. Sie wurden über 100 Jahre als Truppenübungsplätze genutzt. Durch diese Nutzung und damit auch den weitgehenden Ausschluss der Öffentlichkeit konnten sich einzigartige Lebensräume, insbesondere des Offenlandes, und Rückzugsorte für seltene und stark bedrohte Tier- und Pflanzenarten entwickeln. Diese eindrucksvollen Landschaften und Biotope mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe von Sachsenforst.







Gestalten

Die Gesellschaft stellt zunehmend unterschiedlichste, zum Teil konkurrierende Ansprüche an den Wald. Unsere Arbeit ist deshalb auf einen Ausgleich zwischen den Interessen der Allgemeinheit und den Belangen der Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen gerichtet. Voraussetzung hierfür ist einerseits ein breites Wissen über das komplexe Ökosystem Wald und andererseits, dieses Wissen weiten Teilen der Bevölkerung zu vermitteln. Indem wir unser Wissen an andere weitergeben, gestalten wir aktiv die Zukunft des sächsischen Waldes.



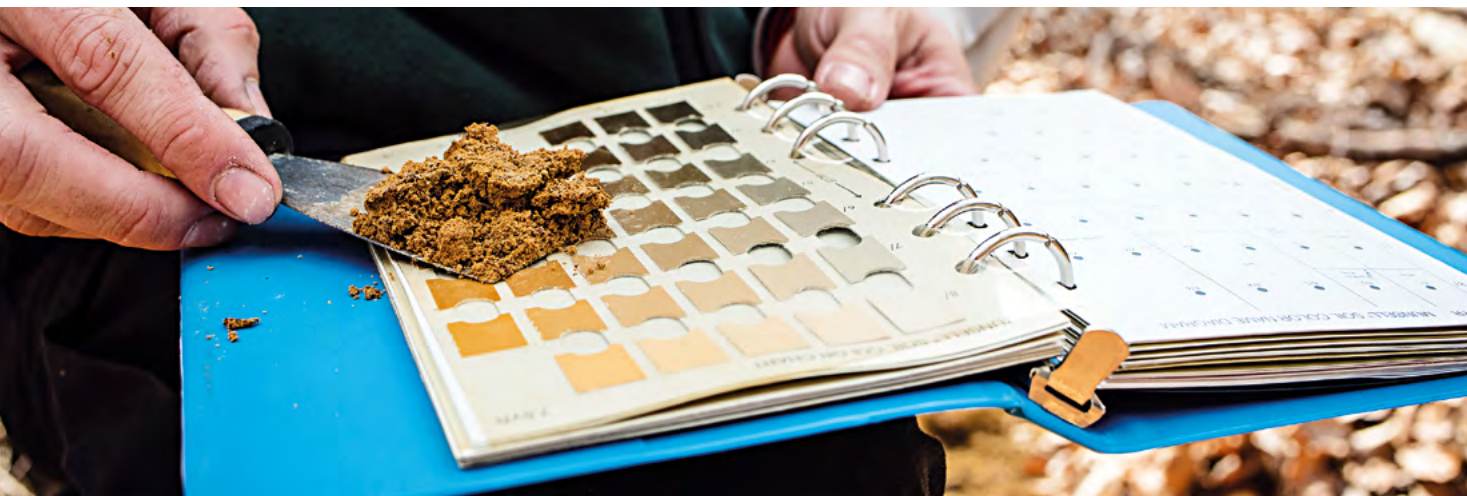
Wir haben den Wald im Blick

Das Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft bei Sachsenforst nimmt unter anderem auf acht ständigen Beobachtungsflächen, an zehn Waldklimastationen sowie an über 200 Stichprobenpunkten Aufgaben des Umweltmonitorings und der praxisnahen Forschung wahr.



Turnusmäßig erfasst werden dabei beispielsweise die Vitalität der Bäume, der Zustand des Bodens, meteorologische Daten und Entwicklungstendenzen von Schadorganismen im Wald. Aufbauend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden langfristige Strategien für einen stabilen und ertragreichen Wald der Zukunft abgeleitet. Diese Daten stehen auch anderen Behörden für ihre Arbeit zur Verfügung.

Mit verschiedenen landes- und bundesweiten Partnern führt das Kompetenzzentrum Forschungsvorhaben, zum Beispiel zum Generalt bedrohter Gehölzarten und zur Anpassungsfähigkeit von Baumarten an den Klimawandel, durch. Über die Veröffentlichung dieser Ergebnisse erfolgt der Wissenstransfer sowohl in die forstliche Praxis als auch in die Gesellschaft. Wesentliches Instrument für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Waldbewirtschaftung sind regelmäßige Inventuren der Waldbestände und eine daraus resultierende Betriebsplanung. Sachsenforst erstellt diese Planung für die kommunalen, kirchlichen und staatlichen Forstbetriebe in der Regel alle zehn Jahre.





Wir sorgen für den forstlichen Nachwuchs

*Das Wissen um den Wald gibt
Sachsenforst an künftige Generationen
von Forstleuten weiter.*

Mit der Berufsausbildung zur Forstwirtin oder zum Forstwirt und den forstlichen Laufbahnausbildungen wird gewährleistet, dass für die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung stets fachlich hochqualifiziertes Personal zur Verfügung steht.

Darüber hinaus findet auf Basis einer Vereinbarung zur Forschung und Lehre bereits in der studentischen Ausbildung ein fachlicher Austausch zwischen der Technischen Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, und Sachsenforst statt.

Um seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Beschäftigten der unteren Forstbehörden oder zum Beispiel Waldbesitzende kontinuierlich auf dem neuesten Stand des Wissens zu halten, bietet Sachsenforst bedarfsgerechte Fortbildungen an.

Wir machen den Wald verständlich

*Der Wald als grünes Klassenzimmer
bietet unzählige Möglichkeiten,
seine Vielfalt mit allen Sinnen zu erleben.*

Infolge einer zunehmenden Naturentfremdung der Bevölkerung gewinnt dies immer mehr an Bedeutung. Nur wer den komplexen Lebensraum Wald versteht und wertschätzt, wird ihn bewahren helfen.

Im Rahmen wald- und umweltpädagogischer Angebote für Groß und Klein vermittelt Sachsenforst beispielgebend am Lehrobjekt Wald die Verantwortung der Menschen für eine nachhaltige Entwicklung auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. In drei Waldschulheimen und anderen waldpädagogischen Tageseinrichtungen, im Wildgehege Moritzburg sowie den Besucherzentren der Großschutzgebiete eröffnet Sachsenforst Neugierigen viele unterschiedliche Wege, die Geheimnisse des Waldes zu erkunden. Außerdem bieten die Forstbezirke und Schutzgebiete zahlreiche Veranstaltungen wie Waldjugendspiele und Försterwanderungen an.





Wir sind Partner der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

Über die Hälfte des sächsischen Waldes gehört rund 85.000 privaten, kirchlichen und kommunalen Waldbesitzenden.

Die große Mehrheit dieser Eigentümer besitzt nur sehr kleine Flächen von weniger als fünf Hektar Größe. Wie jeder Grundstückseigentümer haben Waldbesitzende hinsichtlich ihrer Flächen Rechte und Pflichten. Gleichzeitig stehen sie zunehmenden gesellschaftlichen Erwartungen an die Behandlung und Entwicklung ihres Waldes gegenüber.

Sachsenforst unterstützt die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer insbesondere durch Beratung und Wissensvermittlung bei der sachkundigen und nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes – im Interesse der Waldbesitzenden und zum Wohle des Waldes. Diese Angebote umfassen Themen wie Arbeitsverfahren, Baumartenwahl oder Naturschutz im Wald.

Die Europäische Union, der Bund und der Freistaat Sachsen haben für unterschiedliche Waldbewirtschaftungsmaßnahmen Förderprogramme aufgelegt. Sachsenforst ist für die Prüfung und Bewilligung der entsprechenden Förderanträge von Waldbesitzenden zuständig.

Kontakt zu Sachsenforst

Geschäftsleitung

Bonnewitzer Straße 34 | 01796 Pirna OT Graupa
Telefon: +49 3501 5420
Telefax: +49 3501 542213
poststelle.sbs@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Adorf

Kärnerstraße 1 | 08261 Schöneck
Telefon: +49 37464 33090
Telefax: +49 37464 3309226
adorf.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Bärenfels

Alte Böhmisches Straße 2 |
01773 Altenberg OT Bärenfels
Telefon: +49 35052 6130
Telefax: +49 35052 61328
baerenfels.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Chemnitz

Am Landratsamt 3, Haus 5 | 09648 Mittweida
Telefon: +49 3727 956601
Telefax: +49 3727 956609
chemnitz.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Dresden

Nesselgrundweg 4 | 01109 Dresden
Telefon: +49 351 253080
Telefax: +49 351 2530825
poststelle.dresden@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Eibenstock

Schneeberger Straße 3 | 08309 Eibenstock Telefon:
+49 37752 55290
Telefax: +49 37752 552930
eibenstock.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Leipzig

Heilemannstraße 1 | 04277 Leipzig
Telefon: +49 341 860800
Telefax: +49 341 8608099
leipzig.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Marienberg

Markt 3 | 09496 Marienberg
Telefon: +49 3735 66110
Telefax: +49 3735 6611180
marienberg.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Neudorf

Straße der Einheit 5 | 08340 Schwarzenberg
Telefon: +49 3774 8989810
Telefax: +49 3774 8989899
neudorf.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Neustadt

Karl-Liebkecht-Straße 7 |
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon: +49 3596 58570
Telefax: +49 3596 585799
neustadt.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Oberlausitz

Paul-Neck-Straße 127 | 02625 Bautzen
Telefon: +49 3591 2160
Telefax: +49 3591 216123
oberlausitz.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Plauen

Europaratstraße 11 | 08523 Plauen
Telefon: +49 3741 104800
Telefax: +49 3741 104820
plauen.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Forstbezirk Taura

Neußener Straße 28 |
04889 Belgern-Schildau OT Taura
Telefon: +49 34221 54190
Telefax: +49 34221 51866
taura.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

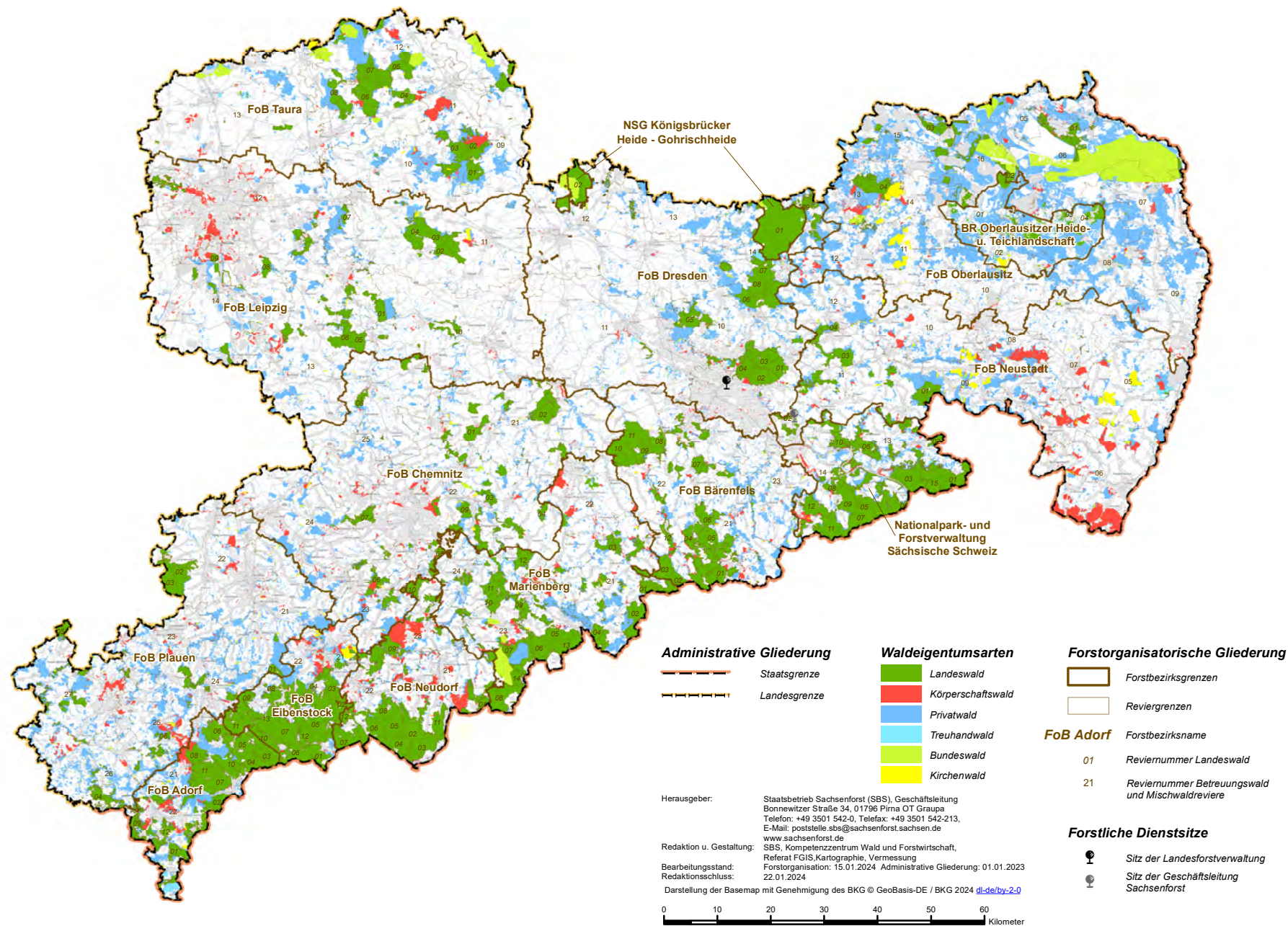
An der Elbe 4 | 01814 Bad Schandau
Telefon: +49 35022 900600
Telefax: +49 35022 900666
nlpfv.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Warthaer Dorfstraße 29 |
02694 Malschwitz OT Wartha
Telefon: +49 35932 3650
Telefax: +49 35932 36550
broht.poststelle@sachsenforst.sachsen.de

NSG-Verwaltung Königsbrücker Heide/ Gohrischheide Zeithain

Weißbacher Straße 30 | 01936 Königsbrück
Telefon: +49 35795 4990100
Telefax: +49 35795 4990109
nsgkoenigsbrueck.poststelle@sachsenforst.sachsen.de



Herausgeber:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Bonnewitzer Str. 34, 01796 Pirna OT Graupa
Bürgertelefon: +49 3501 542-319
E-Mail: poststelle.sbs@sachsenforst.sachsen.de
www.sachsenforst.de

Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

Büro der Geschäftsleitung

Gestaltung und Satz:

Initial Werbung & Verlag

Fotos:

Titelbild: canva/jessicahyde, Seite 2/3: Karl Lorenz Richter, Seite 5: Andy Gerstenberger, Seite 6 und 7: Carolin Hunger, Seite 10 (1 und 2): Christof Rieken, Seite 10 (3): Norbert Neumann, Seite 11 (1): Christof Rieken, Seite 11 (2): Norbert Neumann, Seite 11 (3): Antje Krämer, Seite 12/13: Christof Rieken, Seite 14: Kati Partzsch, Seite 15: Carol Scholz, Seite 16 und 17: Norbert Neumann, Seite 18/19: Christof Rieken, Seite 21: Felix R. Krull, Seite 22/23: Karl Lorenz Richter, Seite 24/25: iStock/Imgorthand, Seite 26: Antje Krämer, Seite 27: Norbert Neumann, Seite 28 (oben): Kristina Funke, Seite 28 (unten): Michael Pfalz, Seite 29: Norbert Neumann

Redaktionsschluss:

5. Mai 2026

Auflage:

1.000 Exemplare, 4., überarbeitete Auflage

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 21036-71 oder -72
Telefax: +49 351 21036-81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Sachsenforst



sachsen__forst